© Verband Österreichischer Höhlenforscher, download unter www.biologiezentrum.at

(Grundrißebene) verkürzten Längen. Wenn in einem Höhlengebiet mehrere benachbarte Höhlen vorhanden sind — die möglicherweise sogar eine genetische Einheit bilden — darf dennoch nicht von einem Höhlensystem gesprochen werden, wenn der Zusammenhang zwischen den benachbarten Objekten nicht durch eine Befahrung (Forschung) erwiesen ist. Daher darf beispielsweise die Gesamtlänge der Adelsberger Grotte (Postojnska Jama) nicht die Länge der Kleinhäuselhöhle (Planinska Jama) einbezogen haben, obwohl beide Höhlen vom gleichen unterirdischen Fluß durchflossen werden. Zwischen beiden genannten Höhlen besteht aber keine erforschte Verbindung.

Vergleichsgrundlage für die tiefsten Höhlen der Erde ist der „Gesamthöhenunterschied", d. h. der Vertikalabstand zwischen dem höchsten, innerhalb eines Höhlensystems erforschten und vermessenen Punkt, und dem tiefsten erreichten und vermessenen Punkt des gleichen Systems. Es ist unzulässig, als Gesamthöhenunterschied für eine Höhle den Vertikalabstand zwischen der höchstgelegenen Schwinde in einem Karstgebiet und der tiefstgelegenen Karstquelle des gleichen Karstgebietes anzugeben, wenn auch der karsthydrographische Zusammenhang zwischen diesen Punkten (etwa durch Färbeversuche) erwiesen sein sollte. Maßgebend ist allein das Vorhandensein eines erforschten und vermessenen Zusammenhanges zwischen den beiden extremen Höhenlagen.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Höhlenkundlicher Einführungskurs 1967

Bei genügender Beteiligung ist auch 1967 die Abhaltung eines Höhlenkundlichen Einführungskurses im Bundessportheim Obertraun in Aussicht genommen. Die Durchführung erfolgt voraussichtlich in der Zeit vom 4. Juni 1967 (Anreisetag) bis 8. Juni 1967. Der Kurs umfaßt Fachvorträge, Lehrexkursionen in den Dachsteinhöhlenpark und Einführung in Erste Hilfe. Vortragende sind die Mitglieder der staatlichen Prüfungskommission für Höhlenführer.

Der Kurs dient zugleich als Vorbereitungskurs für die Höhlenführerprüfung. Er ist allgemein zugänglich, Kandidaten für die genannte Prüfung werden besonders berücksichtigt. Insgesamt stehen etwa 20 Plätze für Teilnehmer zur Verfügung.

Die Kursteilnehmer haben die Kosten für Unterbringung und Verpflegung im Bundessportheim (derzeit S 50,— je Tag) sowie eine Kursteilnahmegebühr von S 50,— an Ort und Stelle zu leisten. Lehrmaterial wird mit Ausnahme der persönlichen Ausrüstung beigestellt. Zur Kursvorbereitung wird das „Speläologische Fachwörterbuch" empfohlen. Anmeldungen sind an den Verband österreichischer Höhlenforscher, Obere Donaustraße 99/7/1/3, 1020 Wien, oder an den Kursleiter, Dr. Hubert Trimmel, Bundesdenkmalamt, Hofburg, 1010 Wien, zu richten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Die Höhle

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: 018

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: Höhlenkundlicher Einführungskurs 1967 29